



REUTERS / DANNY MOLOSOHOE

Fußball-Akademie

Beidbeinige Ausbildung für Kicker

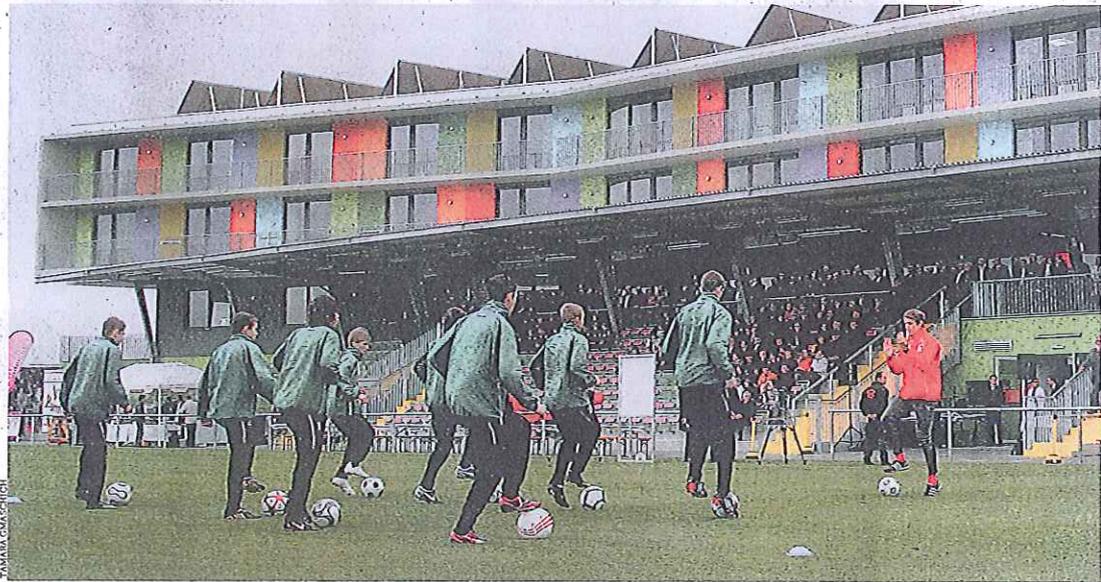
Die Kicker-Schmiede des Burgenlandes bietet ab Dezember neben HAK und Gymnasium auch eine Lehrausbildung.

VON THOMAS OROVITS

Die wichtigste Nebensache der Welt drohte für Toni Harrer und Manuel Frech auf dem Abstellgleis zu enden: Die beiden Kicker gehören zur Nachwuchs-Elite des heimischen Fußballs, in der Fußball-Akademie Burgenland wäre aber dennoch bald kein Platz mehr für sie gewesen. Warum? Beide wollten weder die HAK in Mattersburg noch das bssm in Oberschützen absolvieren – der Besuch einer der beiden Schulen war bisher aber Voraussetzung für die Aufnahme in die Akademie – kein Fußball ohne Besuch einer Partnerschule, lautet die Devise der vor zwei Jahren offiziell eröffneten Akademie am Stadtrand von Mattersburg. Gegenwärtig besuchen 95 Prozent der 110 Fußball-Akademiker die HAK und fünf Prozent das Gymnasium. Den Antrieb fürs Schul-Sport-Tandem fasste Landeshauptmann Hans Niessl, SPÖ, so zusammen: Klapp't mit der großen Karriere nicht, hat man zumindest einen höheren Schulabschluss.

Was aber, wenn auch der höhere Schulabschluss verfehlt wird?

Lückenschluss Mit der Erweiterung des Modells um einen Lehrberuf ist diese Lücke nun geschlossen. Ab 1. Dezember können sechs Akademie-Kicker die Lehre als Gebäude- und Installationstechniker



150 Nachwuchskicker begehren alljährlich die Aufnahme in die Akademie, 25 bestehen das Aufnahmeverfahren. Mittlerweile kommen auch Fußballer aus anderen Bundesländern

mit Schwerpunkt Ökoenergie beginnen. Für Fußball-Präsident Karl Kaplan ein logischer Schritt, denn schon zum Akademie-Start war die Frage im Raum gestanden: „Und was ist, wenn einer



Hans Füzi, sportlicher Leiter der Akademie, ist zufrieden

nicht maturieren will oder kann?“

Die Ausbildung in der BFI-Lehrwerkstätte in Mattersburg dauert vier Jahre. Die Kosten von jährlich 180.000 Euro tragen Bundes-AMS und zu einem knappen Fünftel das Land. Weil Lehrwerkstätten mindestens 12 Lehrlinge brauchen, wurden auch Nicht-Fußballer aufgenommen. „Damit können wir die Fußball-Akademie auch jungen Talenten öffnen, die eher handwerklich als schulisches begabt sind“, sagt Akademie-Aufsichtsrat Christian Illeits. U 16-Fußballer Harrer und sein U 18-Kollege Frech sind zwei aus sechs.

HAK-Mattersburg-Direktor Georg Vajda hält das Zusatzangebot für „durchaus

vernünftig“, obwohl die meisten Akademie-Fußballer auch in der Handelsakademie gute Figur machen. Von den 25 Schülern der ersten Fußball-HAK-Klasse haben 18 die Matura geschafft. Überhaupt sieht Vajda in Summe kaum qualitative Unterschiede zwischen Schülern der Klassik- und der Kicker-HAK, da und dort brachten Kicker in der Schule gar die bessere Leistung.

Harrer und Frech geben indes unumwunden zu, dass auch Installationstechniker nicht ihr Traum-(Leh)beruf ist – aber für sie ist die wichtigste Nebensache der Welt ohnehin Hauptsache.

INTERNET www.aka-burgenland.at



Lehre und Fußball: Manuel Frech (li.) und Anton Harrer mit Promis

Akademie: Hohe Schule des Fußballs

Schmiede Um rund 10 Millionen Euro haben Land, SV Mattersburg, Burgenländischer Fußballverband und Stadt 2009 auf 115.000 m² die Fußball-Akademie u.a. mit vier Rasen- und zwei Kunstrasenplätzen errichtet.

BFV-Präsident Kaplan und der sportliche Leiter Hans Füzi sind zufrieden, auch wenn die Tabelle nicht so rosig ist: 17 aus der Akademie kommende Spieler haben einen Profi-Vertrag, 30 spielen in der Regionalliga, 56 Landesliga.

JETZT ERST KNECHT

Pizza ist mein Gemüse

VON DORIS KNECHT



Auch in den USA werden immer mehr Kinder immer dicker: 5, 5 Prozent der Mädchen und 7,3 Prozent der Buben gelten als „extrem fettleibig“. Was man dagegen tun kann, ist auch dem US-Kongress bekannt: Kinder sollten, neben ausreichend Bewegung, viel Obst und Gemüse essen. Der Kongress handelt nun, und erklärte Pizza offiziell zu Gemüse.

In der Ernährungspyramide – zumindest der europäischen – steht Pizza ganz oben an der Spitze: ein Nahrungsmittel, das man lieber nur sehr selten essen sollte. Den Amerikanern reichen die zwei Löffel Tomatensauce unter dem Belag, um Pizza offiziell in den Gemüse-Rang zu erheben – natürlich gemeinsam mit Pommes

Frites. Damit kann beides in den Schulkantinen ohne Bedenken als gesunde, ausgewogene Mahlzeit ausgegeben werden. Hier regiert Pippi Langstrumpf: Ich mach mir die Welt, widde-widde wie sie mir gefällt.

Indem man ihre Maßstäbe einfach an den Menschen anpasst. Ist ja nicht so schwer: Man stimmt den Body-Mass-Index neu ab, schon ist keiner mehr Übergewichtig. Man ordnet adipöse Diabetes einfach nicht

mehr den offiziellen Krankheiten zu, sondern lässt seine Folgen bei den individuellen Merkmalen resortieren, schon hat Über... äh, Normalgewicht keine gesundheitlichen Konsequenzen mehr. Man muss nur das Gewand allgemein größer nähen und die alten Größen anpassen, schon tragen alle Größe 36 und 28er-Jeans und XXL ist das neue S. Man verbietet nur die Wörter *dick, fett, übergewichtig und adipös*, und ächtet die Begriffe *Sport und Bewegung*, schon machen alle das Richtige. Fettleibig ist das neue Schön: Und alle streben jetzt ein perfektes, wogendes Äußeres an.

Es ist eine gute, bequeme Welt. Und ihr Gemüse schmeckt viel besser.

doris.knecht@kurier.at

► bssm Oberschützen

Ballesterer im Gymnasium zur Reifeprüfung

Seit Bestehen der Akademie wird eng mit dem Burgenländischen Schule & Sport Modell, kurz bssm, in Oberschützen kooperiert. Sieben Spieler (von der U 15 bis zur U 18) absolvieren derzeit ihre schulische Ausbildung am Gymnasium, zudem hat ein Akteur bereits im Team der Mattersburg Amateure Fuß gefasst.

„Vom Training her sind wir komplett gleich geschaltet“, erklärt bssm-Sportkoordinator Johann Szabo. „Der einzige Unterschied ist eben der Schultyp.“ Die duale Form sei eine wichtige, betont Szabo, Leistungssportkarrieren unter direkter Berücksichtigung der schulischen Ausbildung sollen ermöglicht werden. Drei Mal pro Woche wird von Ober-

schützen nach Mattersburg gependelt, zwei Mal pro Woche stehen Vormittagseinheiten im Landesstützen unter der Verantwortung von Marc Kerschbaumer am Programm. Zudem ist zwei Mal pro Monat U 16-Coach Stefan Fuhrmann auf Stippvisite in Oberschützen.

„Wir haben regelmäßige Sitzungen, dabei werden Trainingsplanung und Trainingslager sowie Aufnahmeverfahren besprochen“, sagt der Sportkoordinator.

Im aktuellen Profikader des SVM finden sich vier Akteure mit bssm-Vergangenheit: Goalgetter Patrick Bürger und Alois Höller haben ihre Reifeprüfung in Oberschützen absolviert, Patrick Farkas und Dominik Dolechal waren für kurze Zeit Schüler.

– Manfred Imre



Im bssm maturiert: Patrick Bürger (l.) trifft für den SVM

INTERNET www.bssm.at